

Mein DL Fetisch - aus einem Windelforum - ca. 1999 - Autor unbekannt
überarbeitet, geändert, Korrektur von Norbert Essip - September 2020

Vieles, was in meiner Liebe zu Windeln auftaucht, haben offenbar auch andere auf ähnliche Weise erlebt. Dennoch möchte ich die Herkunft meiner Leidenschaft hier niederschreiben. - Ich bin heute Anfang 40 Jahre und bin erfreut, dass es so viele gibt, die wie ich Windeln und alles was dazu gehört mögen. Es ist offenbar heute so, dass es Abertausende DL's gibt, die sich dieser Neigung hingeben. – Klar ist aber auch, von meinem Fetisch weiß in meinem persönlichen Umfeld niemand etwas. Da gibt es auch nur wenige Eingeweihte, die es wissen dürfen und sie sind meist selber DL...

Wie so viele habe ich irgendwann versucht, die Wurzeln meines Fetichs aufzuspüren. Der Ursprung liegt wie bei so vielen in der Kindheit und in der Phase des "Sauberwerdens". Angeblich war ich als Kind sehr früh "trocken". Irgendwann passierte es aber, dass ich mir - schon längst sauber (also trocken) - tagsüber versehentlich in die Hose machte. Als ich an diesem Tag abends von meiner Mutter ins Bett gebracht wurde, war der Ablauf plötzlich anders, als gewohnt. Als ich in mein Zimmer kam, suchte meine Mutter im Kleiderschrank nach irgend - etwas. Als sie es gefunden hatte, sah ich erstaunt, was es war: eine gelbe Schwedenhose. Das war sozusagen das Beste, was der Windelhosen-Markt der damaligen Zeit zu bieten hatte. Meine Mutter hatte nach meinem Sauberwerden offenbar noch einige dieser Hosen für alle Fälle weit hinten im Schrank aufbewahrt. Ich weiß heute noch, dass ich zu der bewußten Nacht ziemlich heftig gezwungen wurde, diese Schwedenhose anzuziehen. Meine Mutter hatte eine Windeleinlage hineingelegt, setzte mich unter meinem Widerstand darauf und knöpfte die Hose zu. Ich war mir bewußt, dass es furchtbar peinlich war, als "sauberes" Kind in Windeln zu schlafen und habe mich unter Tränen dagegen gesträubt, mußte aber schließlich der Autorität meiner Mutter nachgeben. Ich erinnere mich, dass dies "zur Sicherheit" noch zahlreiche Abende später passierte, jedenfalls hat sich mir der Anblick dieser gelben Schwedenhöschen bis heute ganz tief im Gedächtnis festgesetzt. Gelegentlich habe ich wohl auch später nachts unbewußt eingenäßt und zur "Belohnung" wurde ich am darauffolgenden Abend in die Windelhose gezwungen. Was als Kind eine unangenehme Sache war, sie zu tragen, so sind gelbe Schweden-Windelhosen heute das aufregendste für mich, was ich mir vorstellen kann. Kein Reiz auf der Welt kann dies übertreffen.

Interessanterweise kam dann eine Phase, in der diese Vorgeschichte für mich einige Zeit in Vergessenheit geriet. Was die Entwicklung zum Fetischisten dann begünstigte, war der Umstand, dass meine Eltern eine Apotheke besaßen. Ich war natürlich als Kind auch hin und wieder dort anwesend und konnte manchmal Verkaufsgespräche mit anhören. Eine ganz besondere Faszination ging für mich davon aus, wenn Mütter Windelhosen kauften und ihnen das Sortiment vorgeführt wurden. Es gab damals einfache Schlupfhosen, dann Windelhosen aus Frottee mit Plastik und natürlich die schönsten von allen die Schwedenhöschen "extra" in gelb. Ich erinnere mich noch genau, wie diese Höschen vor den Kundinnen ausgebreitet und demonstriert wurden, sie wurden auf- und zugeknöpft, man legte passende Windelzuschnitte in die Taschen etc. All das erregte mich schon sehr früh, aus der Erinnerung heraus würde ich sagen, sogar lange vor meiner Pubertät. Wenn ich damals auf der Toilette saß, legte ich Bahnen aus Toilettenpapier zusammen und legte es mir zwischen die Beine. Dabei malte ich mir Situationen aus, in denen ich wieder Windeln benötigte. Irgendwann kam ich dann auf die Idee, das Apothekensortiment meiner Eltern am Wochenende oder in der Mittagszeit zu durchstöbern. Da gab es Plastik-Höschen als "Billigvariante", die als Massenware karton-weise eingekauft wurden und als Fünfer-Pack verkauft wurden. Irgendwann "stahl" ich eins dieser Höschen und

unternahm auf der Toilette einen Versuch, es anzuziehen. Zu meiner Überraschung merkte ich, dass es mir paßte, wenn auch ziemlich stramm, aber die Gummi-Bündchen ließen sich sehr stark dehnen. Als Windel nahm ich Verbandzellstoff in 10cm Breite und faltete ihn mehrfach. Das Gefühl beim Anziehen und Tragen war überwältigend! Irgendwann mußte ich auf die Toilette und faßte allen Mut zusammen. Ich nahm auf der Toilettenbrille platz (mit geschlossenen Klodeckel) und hatte mir ein solches Höschen mit einigen Lagen Zellstoff angezogen. Statt in die Toilette zu machen, überwand ich mich und ließ es voller Aufregung in die Windel laufen. Ich weiß heute noch, wie mein Herz raste. Von da an ließ mich die Faszination von Windeln nie mehr los. Jeden Tag, wenn ich von der Schule kam und wir zu Mittag gegessen hatten, war es in unserem Elternhaus ziemlich still, weil meine Eltern Mittagsruhe pflegten. Und jeden Tag nach dem Essen ging ich auf die Toilette und machte mir in die Hose. Allerdings nur "klein", weil ich zu anderem noch keinen Mut hatte, bzw. es noch als Ekelhaft betrachtete. Schon erstaunlich, wie sehr da die Erziehung wirkt. Es wird einem doch als Kind ständig gezeigt, dass sowas doch stinkt und man es so schnell als möglich weg machen muss...

An einem Sonntagvormittag war ich allein Zuhause und machte mir wieder in die Hose. Ich hatte schon einige Zeit zuvor bemerkt, dass sich in meinem Glied vor Aufregung etwas tat. Ich mußte mir dauernd über meine nasse Windel und die Windelhose fassen und spürte plötzlich ein unbeschreibliches Gefühl. Es war, als wenn sich mir der Boden unter meinem Po und meiner Windel öffnete, ich spürte, wie sich mein Schließmuskel wieder und wieder zusammenzog, ohne das ich die geringste Kontrolle darüber hatte. Ich hatte das Gefühl, dieses Mal wirklich, ohne es kontrollieren zu können, in die Windel zu machen. Erst viel später wurde mir klar, dass ich dabei den ersten sexuellen Höhepunkt meines Lebens erlebt hatte. Es war ein unbeschreiblich schönes Gefühl, wie ich es so intensiv nie wieder erlebt habe. Ich glaube, dass das, was die meisten "normalen" Menschen sexuell erleben, dagegen nur ein müder Abklatsch sein kann. - Mit der Zeit wurde ich mutiger. Ich war fasziniert von der Phantasie, mit einer Windel ins Bett zu gehen. Als ich dies zum ersten Mal versuchte, hatte ich mit rasendem Herzen meine Windelhose gerade im Bett angezogen, als ich schon wieder ein merkwürdiges Kribbeln zwischen den Beinen empfand, das schnell meinen gesamten Unterkörper erfaßte. Wieder hatte ich das Gefühl unter einem endlos zuckenden Schließmuskel unwillkürlich in die Hose zu machen. Von da an war für mich das Zubettgehen mit Windelhose an der Tagesordnung. Wenn es mal nicht ging, hatte ich Träume, in denen ich Windeln trug und aus denen ich immer mit feuchter Hose erwachte. Ich war damals völlig verstört und gleichzeitig fasziniert angesichts dieser Phänomene. Wenn der Abend kam drehte sich mein Denken zunehmend nur um die Vorstellung, mit einer Windelhose und in Windeln ins Bett zu gehen.

Irgendwann fiel mir ein Katalog eines Versandhauses in die Hände. Dort stieß ich zufällig auf eine Seite mit Unterwäsche. Ein Bild zog sofort meine Aufmerksamkeit auf sich: es sah aus wie eine Windelhose! Ich suchte den Begleittext. Dort stand: "Windelhose für Kinder und Erwachsene, Schwedenform, knöpfbar aus Frotteplastik". Außerdem Größenangaben sowie Bestellnummern für die dazu passenden Windeln. Wieder raste mein Herz, der Gedanke, dass es Kinder und Erwachsene gab, die sich in die Hose machten und noch eine Windelhose brauchten machte mich fast wahnsinnig. Ich überlegte mir damals, wie ich diese Hose bestellen konnte, aber ich war vielleicht erst 13 Jahre alt und mir fiel kein Weg ein, eine solche Lieferung an meinen Eltern vorbeizuschmuggeln. Aber mit diesem Bild war für mich klar, dass es Windeln auch für Nicht-Babys gab! Das war noch die Zeit, bevor ich wußte, dass es auch Attends und Tena etc. für Erwachsene gibt. - In der Apotheke meiner Eltern gab es einen verglasten Verkaufstresen, in dem ich schon einige Zeit sogenannte "Monatshöschen" für Frauen beobachtet hatte. Mir war damals völlig schleierhaft, was diese Höschen zu bedeuten

hatten. Auf meinen heimlichen Streifzügen durch den Laden meiner Eltern blieb ich immer wieder an diesen "Höschen" stehen. Eines Tages verlor ich vor Aufregung fast den Verstand: In derselben Verkaufsvitrine lagen neben den Monatshöschen "Blasen- und Krankenhosen" (von Suprima). Für mich war ein Traum wahr geworden. Mein Vater hatte damals als Reaktion auf die Nachfrage nach Inkontinenz-Artikeln diese Hosen ins Sortiment genommen. Ich war überwältigt von den Hosen und den Anwendungs- und Pflegehinweisen auf der Verpackung. Ich vermißte aber noch immer eine Hose zum Knöpfen. Diese tauchte später bei uns auf und wurde zu meinem ultimativen Fetisch: eine Septa-Schutzhose. Sie wurde mir damals durch den Laden meiner Eltern praktisch "frei-Haus" geliefert, dabei lag noch die Produkt-Beschreibung. Darin war davon die Rede, dass man sich aufgrund der Erfahrungen in der Herstellung von Schwedenhöschen entschlossen hätte, eine Inkontinenz-Hose gleicher Machart herzustellen. Alles an dieser Hose war phantastisch: Dicke Bündchen, eine herrliche Paßform, eine phantastisch weiche und anschmiegsame Folie. Von diesem Tag an wurde die Septa-Hose zu meinem ständigen nächtlichen Begleiter. Ich glaube, dass was ich in den vollen Windeln dieser Hose erlebt habe, von keinem "normalen" Menschen nachempfunden werden kann. Ich hätte selbst nicht gedacht, dass ein männlicher Körper sich derart oft "aufregen" läßt, aber wie ich schon oben erwähnte: Ich glaube, das die "Normalen" nur einen müden Abklatsch an erotischer Aufregung verglichen mit einem Fetischisten empfinden. Ich möchte diese Zeit auf keinen Fall missen, ich war jeden Morgen so "ausgepowert" wie es kaum schlimmer geht und ich glaube dies wird niemand hier als Protzerei empfinden, denn wahrscheinlich geht es vielen Fetischisten so ähnlich. Für mich war es natürlich auch ein extremes Glück, auf meinen idealen Fetisch sozusagen gestoßen zu werden, nämlich die gelbe Schwedenhose.

Bei aller Faszination an meinen geliebten Windeln, kam natürlich irgendwann auch die Damenwelt ins Spiel. Um es kurz zu machen: Ich habe nie Erfolg bei den Mädchen gehabt. Ich habe mich oft nach einem Mädchen oder einer Frau gesehnt, hatte meine Jugendliebe, aber ich mochte auch nie so rechtes Interesse daran entwickeln. Wie sollte eine Frau auch gegen eine Septa-Schwedenhose ankommen? Einige Situationen galt es zu umschiffen, bei den wenigen Malen, wo ich einer Frau "in die Falle" ging, es hat mir nie den Spaß gebracht, als wenn ich es mir selber gemacht habe. - Was das Leben für viele DLs so schwermacht, ist wohl, dass man auf der einen Seite unglaubliche Befriedigung erlangen kann, auf der anderen Seite sich aber sozial völlig vernachlässigt. Ein Mann braucht eine Partnerin (oder auch einen Partner). Wenn die Sexualität nicht stimmt ist es aber in der Regel ein hoffnungsloses Unterfangen. - Ich war sogar zehn Jahren verheiratet. Meine Frau, die ich wirklich liebe, hat aber damals die Initiative ergriffen, sonst hätten wir sicher nie geheiratet. - Über meine geheime Neigung habe ich aber (fast) kein Wort verloren. "Fast" deshalb, weil ich natürlich auch davon geträumt habe, mit einer Frau zusammen den Fetisch auszuleben. Aber die wenigen vorsichtigen und sondierenden Bemerkungen die ich gemacht habe, oder auch ihre Reaktionen auf Fernsehberichte über Windelfetischismus haben deutlich gezeigt, dass sie auf so etwas nicht steht. Also habe ich die Finger davongelassen. In den Jahren unseres Zusammenseins war ihr wohl klar, dass es da bei mir noch ein geheimes Verlangen gibt, was ich nur nicht zugeben will. Ich kann mit ihr schlafen und der Fetisch ist dann nicht im Weg. Ich habe aber oft genug Gelegenheiten gesucht (und gefunden), mich dem Windelfetisch zu widmen. Ich finde, es macht bei weitem nicht mehr so viel Spaß wie früher, es ist natürlich auch viel schwieriger, Zeit und Gelegenheit dafür zu finden. Ohne Partnerschaft wäre ich vielleicht sexuell befriedigter aber sozial isolierter. - Und es scheint auch ein Riesen-unterschied zu bestehen zwischen den Windeln von Babys und dem eigenen Verlangen, diese zu tragen. Ich bin aber sicher, ich würde beim Bekanntwerden meines Fetichs in die pädophile Ecke gestellt. Und irgendwann trennte sich auch meine Frau von mir. Von da hatte ich wohl mehr Kontakt zu Männern bekommen, als ich es mir als junger Mann

hätte je vorstellen können. - Ich bin da besonders mit dem einen Mann zusammen. Ich darf Windel tragen, sie nach Herzenslust vollmachen und er wickelte mich neu, nach dem wir uns gegenseitig noch befriedigt haben... - Soweit der heimliche Fetisch eines Mannes.